Kantonsspital St.Gallen

7. Symposium «Ethik in der Medizin»: Menschenbilder

Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie

14.09.2023

Workshop 3:

«Nur Materie oder auch Geist?»

Impulse für eine ganzheitliche Betrachtung

Dr. med. Stefan Hägele-Link & PD Dr. phil. Christian Erk

Vorbemerkung I

Offizieller Titel des Workshops

«Nur Materie oder auch Geist?»

Konziserer Titel des Workshops

«Was ist der Mensch?
Nur Materie, nur Geist oder Materie und Geist?»

Vorbemerkung II

Materie und Geist

vs.

Körper, Geist und Seele

vs.

Körper und Geist-Seele

«Was ist der Mensch?» – Workshop-Fragen

1. **Nur Materie? Oder: Besitzt der Mensch eine Seele oder ist er nur Materie?**
   - Was ist die «Seele»? Wie verhält sich die Seele zum Körper? Ab wann und bis wann besitzt der Mensch eine Seele?
   - (Nebenproblem: Besitzt der Mensch einen freien Willen?)

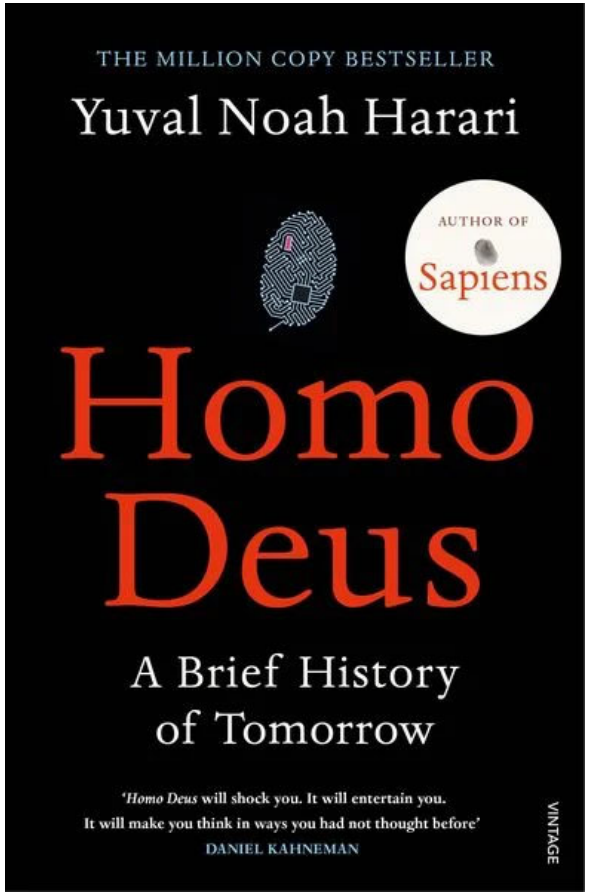
2. **Nur Geist-Seele? Oder: Gehört die Leiblichkeit wesenhaft zum Menschen oder der Körper nur eine «Illusion»?**

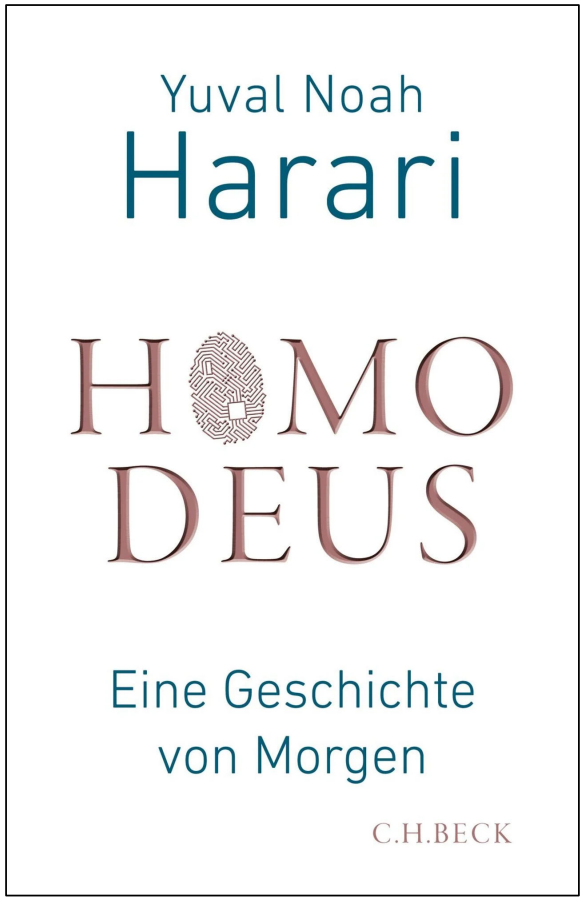
3. **Was bedeuten die Antworten auf diese Fragen für …**
   - die Bestimmung des Todes des Menschen (Hirntod)?
   - den Umgang mit dem Menschen beim Sterben?
   - den Umgang mit dem technisch Möglichen («Enhancement», «Transhumanismus»)?
   - …?

Grundlagen: Eine kleine Theorie der Seele

Hat der Mensch eine «Seele»?

(lateinisch: anima; altgriechisch: ψυχή)





Hat der Mensch eine «Seele»?

(lateinisch: anima; altgriechisch: ψυχή)

- «Als Wissenschaftler im Verlauf des letzten Jahrhunderts **die Blackbox des Sapiens öffneten**, fanden sie dort **weder eine Seele** noch einen freien Willen, noch ein 'Ich' – sondern nur **Gene, Hormone und Nervenzellen**, die den gleichen physikalischen und chemischen Gesetzen gehorchen wie der Rest der Wirklichkeit.» (Harari, 2017: 380f)

- Hararis Vorläufer: «Ich habe Tausende von Leichen seziert, aber **keine Seele** darin **gefunden**.» (Rudolf Virchow; 1821 – 1902)

Hat der Mensch eine «Seele»?

(lateinisch: anima; altgriechisch: ψυχή)

Antwortoptionen:

- **Monistische Theorien**
  - Mensch besteht wesenhaft nur aus einem Prinzip: Materie **oder** Geist/ «Seele»
- **Dualistische Theorien**
  - Mensch besteht wesenhaft aus zwei Prinzipien: Materie **und** Geist/ «Seele»

Hat der Mensch eine «Seele»?

(lateinisch: anima; altgriechisch: ψυχή)

- **Antwortoption 1: Materialistischer Monismus**
  - Mensch besteht wesenhaft nur aus Materie
  - Existenz von «Geist» bzw. «Seele» ist Illusion → «Geist» bzw. «Seele» nur primitive Platzhalter aufgrund Unwissenheit über Materie, aber letzten Endes nichts anderes als Funktionen und Ausstrahlungen der Materie bzw. eines Organs (üblicherweise Gehirn oder Teil des Gehirns)

- **Antwortoption 2: Idealistischer Monismus**
  - Mensch besteht wesenhaft aus «Geist» bzw. «Seele»
  - Existenz von Materie und damit auch des Körpers ist Illusion bzw. Projektion von «Geist» bzw. «Seele»

Hat der Mensch eine «Seele»?

(lateinisch: anima; altgriechisch: ψυχή)

- **Antwortoption 3: Dualistischer Parallelismus**
  - Mensch besteht wesenhaft aus Materie und «Seele» und damit aus zwei Prinzipien, die jedoch nicht aufeinander wirken können

- **Antwortoption 4: Dualismus**
  - Mensch besteht wesenhaft aus Materie und «Seele» und damit aus zwei Prinzipien, die eine Einheit bilden und aufeinander wirken können
  - Dualistische Positionen unterscheiden sich anhand der Frage, ob die Einheit aus Körper und Seele nur eine akzidentielle oder eine essentielle ist
    - Cartesianischer/ Platonischer Dualismus
    - Hylemorphistischer/ Thomistischer Dualismus

Was ist die «Seele»?

Die «Seele» ist das lebensspendende Prinzip, das ein durch sie beseeltes Wesen belebt und damit zu einem lebendigen Wesen macht. (vgl. Erk, 2022: 93)

- «Als **Seele** («**anima**») wird nichts Anderes bezeichnet als das erste und unmittelbare **Prinzip des Lebens** in den Dingen, welche bei uns Leben haben. Was nämlich lebendig ist, nennen wir beseelt («animata»); **Unbeseeltes** («res […] inanimatas») **hat kein Leben**.» (Thomas Aquinas, Iª q. 75 a. 1 co.)

- «Anima dicitur esse primum principium vitae in his, quae apud nos vivunt; animata enim viventia dicimus, res vero inanimatas vita carentes.» (Thomas Aquinas, Iª q. 75 a. 1 co.)

Was ist die «Seele»?

Die «Seele» ist das lebensspendende Prinzip, das ein durch sie beseeltes Wesen belebt und damit zu einem Lebewesen macht. (vgl. Erk, 2022: 93)

- Fazit: Ein Wesen existiert und lebt, d.h. ist ein Lebewesen, sobald und solange es eine Seele besitzt. → Die Seele «is a co-principle with matter as an ultimate constituent of the human organism» (Bittle, 1945: 503)

- Drei Klassen von Seelen und damit Lebewesen (vgl. Erk, 2022: 100)
  - Pflanzen werden belebt durch eine **vegetative Seele** («Pflanzenseele»)
    → vermittelt Fähigkeit zu «nutrition, growth, and reproduction»
  - Tiere werden belebt durch eine **sensitive Seele** («Tierseele»)
    → vermittelt <u>zusätzlich</u> Fähigkeit zu «sensation, appetite, and locomotion»
  - Menschen werden belebt durch eine **rationale Seele** («menschliche Seele»)
    → vermittelt <u>zusätzlich</u> Fähigkeit zu «intellectual activity and volitional action»

Ab wann und wie lange lebt der Mensch?
Der Hirntod als Todeskriterium

Human Death and the Human Soul

Human Death and the Human Soul

Hirntod und Organspende

- Biographische Überschneidung
- Akut eingetretenes, meist nicht vorhersehbares Schicksal
- Häufig junge Menschen
- Tür geht zu, Tür geht auf
- Grosser drohender Verlust für die Familie
- Angehörige anwesend
- Zeitdruck, Gewebe verliert an Qualität
- Transplantationsteam steht bereit, Entscheidung
- Oft ausserhalb der normalen Arbeitszeit

- Zuständig: Intensivmedizin, Neurologie

Primäre oder sekundäre Hirnschädigung

- Primäre Hirnschädigung: Intrakranielle Blutung, raumforderdernder Mediainfarkt, raumfordernder Tumor, schweres Schädelhirntrauma, Meningoencephalitiden etc.

- Sekundäre Hirnschädigung: Anhaltender Kreislaufstillstand

«Ein Mensch ist tot, wenn die Funktion des Gehirns einschliesslich des Hirnstamms irreversibel ausgefallen ist»

- Gilt nur für Transplantation oder Prognoseabschätzung
- Zeichen des Lebendigen: Rhythmus Stoffwechsel, Wundheilung, Reproduktion
- Annahme: Gehirn als zentrales Steuerorgan
- Möglich durch moderne Intensivmedizin
- Akute Hirnschädigung
- Ausschluss anderer Störungen: Intoxikation, Hypothermie, Kreislaufschock, schwere metabolische Störung, sedierende Medikamente, Polyneuritis cranialis etc.

Primär klinisch

- Vier-Augen-Prinzip
- Ärztinnen und Ärzte nicht direkt in die Betreuung des Menschen involviert
- Qualifikation: Neurologie oder Intensivmedizin
- Kinder: Neuropädiatrie oder Pädiatrische Intensivmedizin

Voraussetzung

1. **Voraussetzungen:**
   a. Diagnose: _____
   b. Primäre Hirnschädigung: _____ supratentoriell: ____ infratentoriell: ____
   c. Sekundäre Hirnschädigung: _____
   d. Zeitpunkt des Unfalls/Krankheitsbeginn: _____
   e. Folgende Feststellungen/Befunde bitte mit **JA/NEIN** beantworten:
      i. Intoxikation ausgeschlossen: _____
      ii. Relaxation **TOF < 4 ?** → ausgeschlossen: _____
      iii. Primäre Hypothermie ausgeschlossen: _____ **Temp. _____°C**
      iv. Metabolisches oder endokrines Koma: ausgeschlossen: _____
      v. Schock ausgeschlossen: _____
      vi. Systolischer Blutdruck: _____ mm Hg
      vii. Zeitpunkt letzte Gabe Sedativum: _____ um _____ Uhr
      viii. Zeitpunkt letzte Gabe Analgetikum: _____ um _____ Uhr

Klinische Symptome

2. Klinische Symptome des Ausfalls der Hirnfunktion:

a. Koma bekannter Ursache: _____

b. Folgende Feststellungen/Befunde bitte mit **JA/NEIN** beantworten:

c. Pupillen:

i. Weit / mittelweit / eng

ii. Lichtreaktion beidseits fehlt: _____

d. Okulo-zephale Reflexe:

i. Zerviko-okulärer Reflex (Puppenkopfphänomen) beidseits: fehlt: _____

ii. Vestibulo-okulärer Reflex beidseits: fehlt: _____

e. Kornealreflex beidseits fehlt: _____

f. Trigeminus-Schmerzreizreaktion beidseits: fehlt: _____

g. Pharyngealreflex (Würg-/Schluckreflex) fehlt: _____

h. Trachealreflex (Hustenreflex) fehlt: _____

i. Apnoetest bei art. pCO_2: _____ und pH: _____ erfüllt: _____

Siehe Blutgasanalyse Nr.: _____ am _____ um: _____

Nachweis der Irreversibilität der Hirnschädigung durch technische Zusatzuntersuchungen

- Nur wenn der Funktionsausfall des Gehirns neuroradiologisch nicht geklärt werden kann oder wenn die Untersuchung der Hirnnerven klinisch nicht möglich ist

- In der Schweiz: Nachweis der Abwesenheit der zerebralen Durchblutung mit CT-Angiographie, MR-Angiographie, Doppler/Farbduplexsonographie

Seele und Hirntod

Was ist Leben?

Leben ist die Fähigkeit zu endogener Aktivität, d.h. zu einer Aktivität, die vom Lebewesen selbst ausgeht und von ihm verursacht wird. Die empirisch beobachtbaren Zeichen des Lebens sind Aktualisierungen dieser Fähigkeit. (vgl. Erk, 2022: 94)

- «Das Leben ist aber wesentlich das, wodurch etwas die Kraft hat, sich selbst zu bewegen, wobei die Bewegung in einem weiten Sinne verstanden wird, so daß auch die Tätigkeit des Verstandes Bewegung genannt wird. Denn wir sagen, daß die Dinge ohne Leben sind, die nur durch ein äußeres Prinzip bewegt werden können.» (Thomas Aquinas, Sentencia de Anima, lib. 2 l. 1 n. 9; cf. Iª q. 18 a. 1 co.

- «Propria autem ratio vitae est ex hoc, quod aliquid est natum movere seipsum, large accipiendo motum, prout etiam intellectualis operatio motus quidam dicitur. Ea enim sine vita esse dicimus, quae ab exteriori tantum principio moveri possunt.» (Thomas Aquinas, Sentencia de Anima, lib. 2 l. 1 n. 9; cf. Iª q. 18 a. 1 co.)

Ab wann lebt der Mensch?

- **Generelle Antwort:** Ein Mensch lebt, sobald er eine menschliche, d.h. rationale Seele besitzt.
- **Anschlussfrage:** Ab wann besitzt der Mensch eine rationale Seele?

- **Spezifische Antwort:** Ein Lebewesen besitzt dann eine rationale – und damit menschliche – Seele, wenn es (a) lebt und (b) ein Mensch ist.
  - Woher wissen wir, dass etwas ein Lebewesen ist bzw. lebt?
  - Woher wissen wir, dass ein Lebewesen ein Mensch ist?

- Spezialproblem: Sukzessivbeseelung bei Thomas von Aquin?

Was ist «Tod»?

- **Vorbemerkung:** Der Tod als solcher ist nicht empirisch beobachtbar; über den Tod lässt sich keine «positive» Aussage treffen; der Tod ist immer die Abwesenheit von etwas.

- **Generelle Definition des Todes:** Der Tod ist der vollständige (und aus natürlicher Sicht irreversible) Verlust des Lebens.

Wann ist der Mensch tot? Oder besser: Wie lange lebt der Mensch?

- **Generelle Antwort:** Ein Mensch lebt, solange er eine menschliche, d.h. rationale Seele besitzt.
- **Anschlussfrage:** Wann hat die rationale Seele den vormals von ihr belebten Menschen verlassen?
  - Prämisse einer Antwort: Der Mensch besitzt nur eine unteilbare Seele, die ihm Fähigkeit zu vegetativer, sensitiver und rationaler Aktivität verleiht.

- **Spezifische Antwort:**
  - Der Verlust der Seele und damit des Lebens kann nur dann zuverlässig diagnostiziert werden, wenn sich der Körper des Menschen, d.h. die physisch-materielle Infrastruktur, die für die Entfaltung endogener Aktivität notwendig ist, in einem Zustand befindet, der eine solche Aktivität unmöglich macht. → Frühe sichere Todeszeichen: Leichenstarre, Leichenflecken
  - «A previously living being is dead, that is, has completely lost its life and therefore ***can no longer show any signs of life or endogenous activity***, if it shows no empirically observable signs of life and if it shows the early certain signs of death.» (Erk, 2022: 99)

- Der Mensch kann nicht graduell, d.h. erst einen persönlichen und dann einen biologischen Tod sterben. Ausser er stirbt nicht als Mensch, sondern als Pflanze.

Nahtoderfahrung

Nahtoderfahrung

- 344 Patientinnen und Patienten nach erfolgreicher cardiopulmonaler Reanimation
- Vergleich demographisch, medizinsch, pharmakologisch, psychologisch

- Kontrolle nach 2 und 8 Jahren
- 62 Patienten (18%) berichten NDE

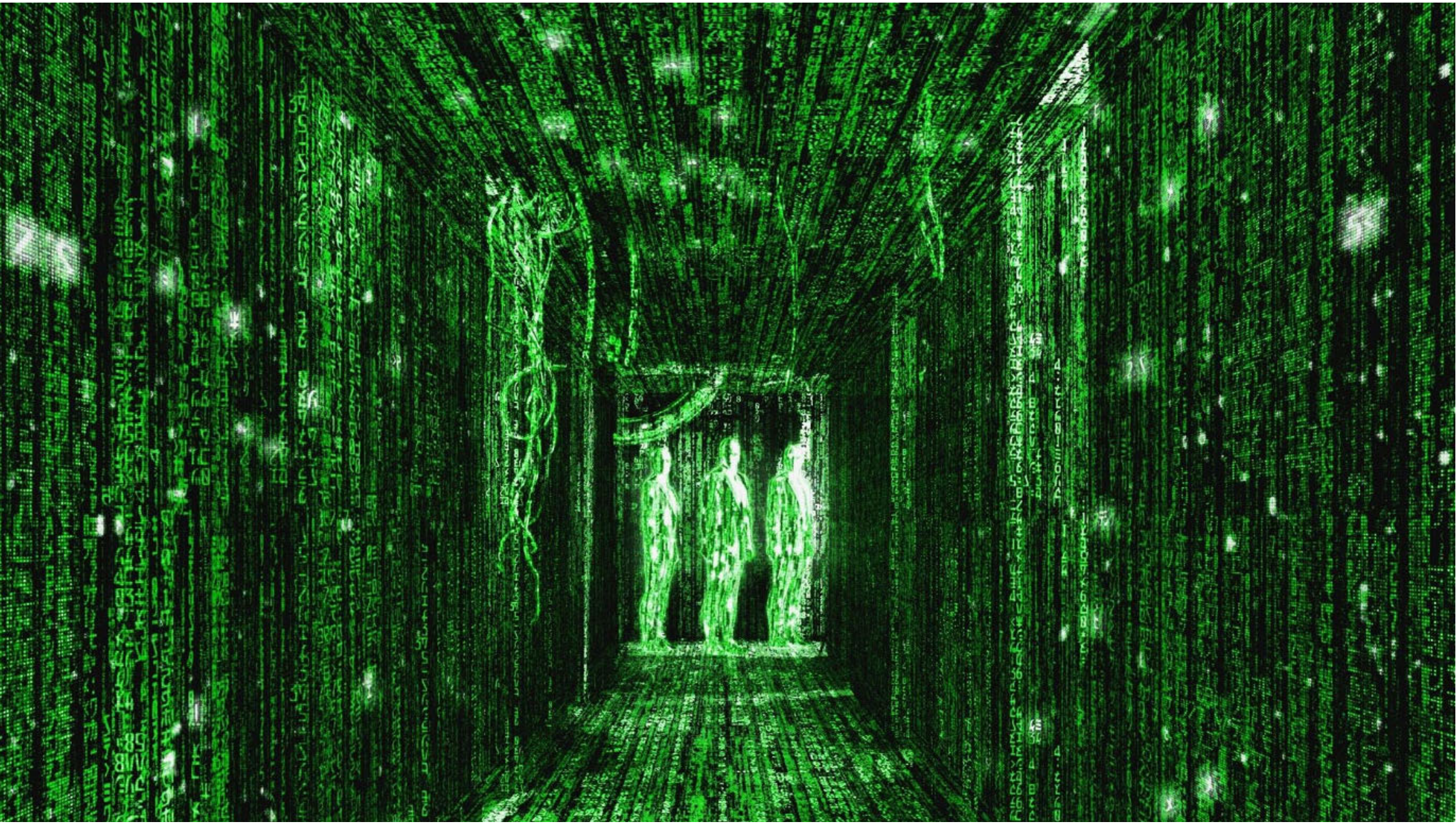
- Physiologisch (absterbende Hirnzellen bei Sauerstoffmangel)?
- Psychologisch (nahender Tod)

Hieronymus Bosch – Aufstieg der Seligen (1505-1515) – Gallerie dell'Accademia, Venedig
(Teil des Polyptychons «Visionen des Jenseits» aus vier Bildtafeln)

Sitzt die Seele im Gehirn?

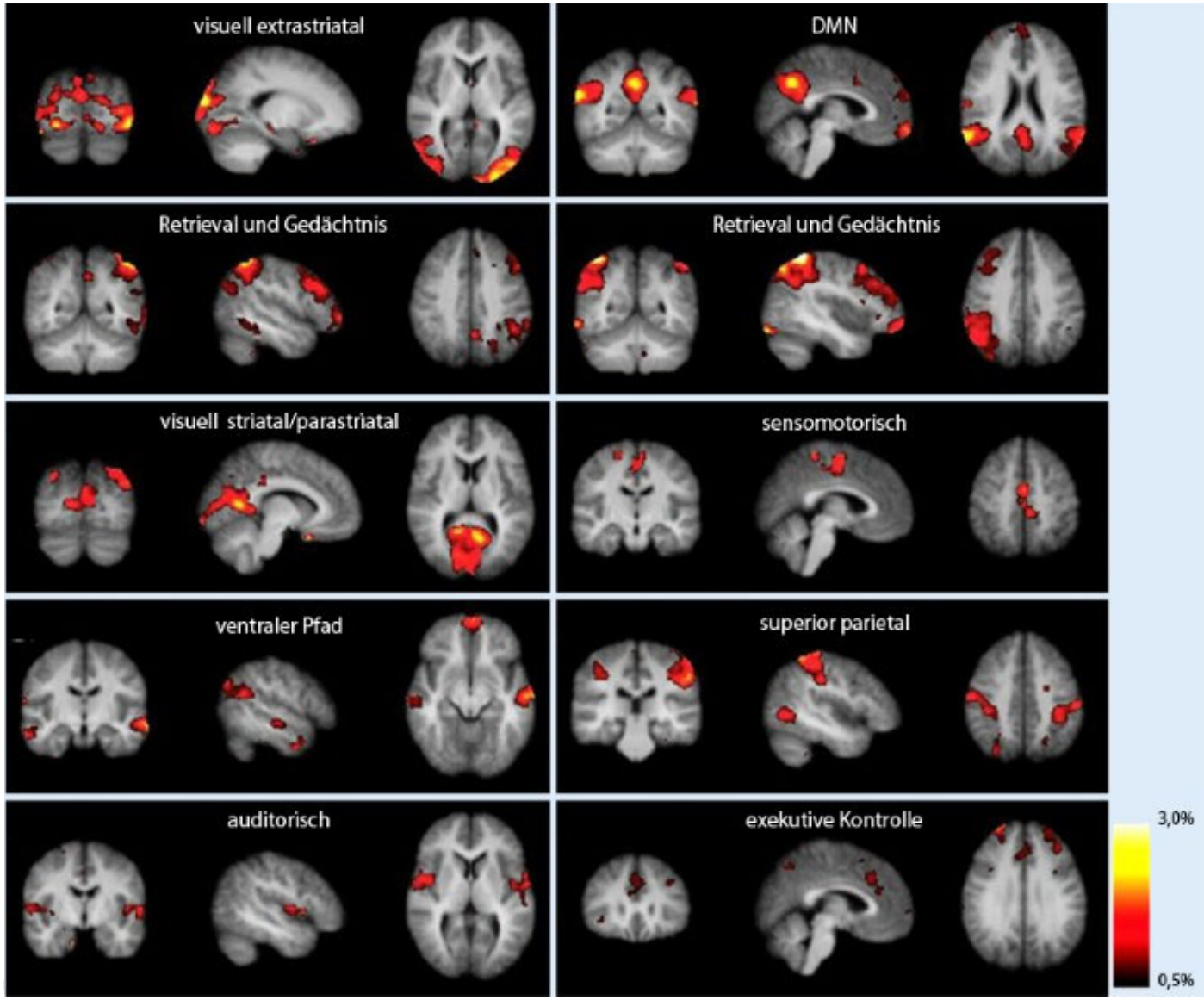
Sitzt die Seele im Gehirn? Das Gehirn ein Beziehungsorgan (Th. Fuchs)?

- «Unser Ich, das wir als das Unmittelbarste und Konkreteste, nämlich als uns selbst empfinden ist…, ein Traum des Gehirns, eine Fiktion.» (Gerhard Roth 1994)
- «Bewusstes Erleben gleicht einem Tunnel, die modern Neurowissenschaft hat gezeigt, dass der Inhalt unseres bewussten Erlebens nicht nur ein inneres Konstrukt sondern auch eine höchst selektive Form der Darstellung von Information ist… Unser Gehirn erzeugt eine Simulation der Welt die so perfekt ist, dass wir sie nicht als Bild in unserem eigenen Geist erkennen können» (Thomas Metzinger 20210)
- «Sie sind Ihre Synapsen, sie sind das was Sie sind» (LeDoux 2002)
- «Diese einfache Tatsache macht klar, dass Sie Ihr Gehirn sind. Die Neuronen die in seinem gewaltigen Netzwerk verbunden sind – das sind Sie.» (Gazzangia 2005)
- «Sie haben ihr Gehirn nicht, Sie sind Ihr Gehirn.» (Spitzer 2005)



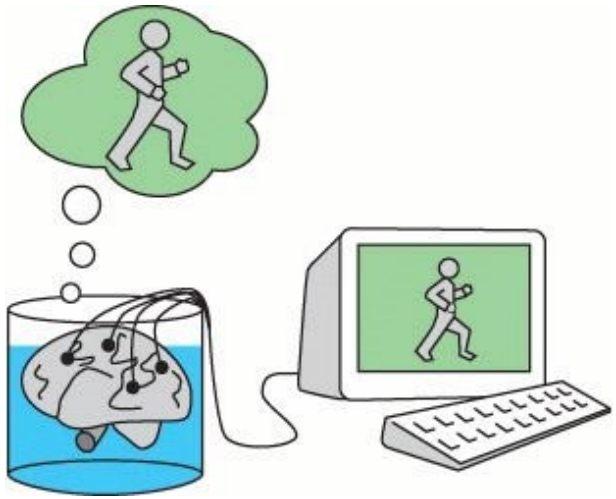
Sitzt die Seele im Gehirn? Das Gehirn ein Beziehungsorgan (Th. Fuchs)?

- Sind wir eingeschlossen in unser Gehirn?
- Das Gehirn als Produzent der erlebten Welt?
- Lassen sich Seele und Geist mit Bildgebung im Gehirn lokalisieren?
- Gedanken lessen?
- Gehirn als Produzent der erlebten Welt, Konstrukteur des erlebenden Ich
- Funktionelle Bildgebung (Farben sehen, Musik hören etc.)


visuell extrastriatal
DMN
Retrieval und Gedächtnis
Retrieval und Gedächtnis
visuell striatal/parastriatal
sensomotorisch
ventraler Pfad
superior parietal
auditorisch
exekutive Kontrolle
3,0%
0,5%

Sitzt die Seele im Gehirn? Das Gehirn ein Beziehungsorgan (Th. Fuchs)?

- Kosmos im Kopf
- Freiheit als Illusion
- Gehirn produziert in seinen Windungen eine virtuelle Welt
- Ist das Gehirn der Nachfolger der Seele?
- Unser Erleben wird so zu einer Innenwelt
- The «Brain in a Vat»
- Thomas Metzinger 2010: «Im Prinzip könnten wir dieses Erlebnis (der Welt) auch ohne Augen haben und wir könnten es sogar als entköpertes Gehirn in einer Nährlösung haben.»



Thomas Fuchs: Das Gehirn – Ein Beziehungsorgan

Thomas Fuchs (Zitat Workshop)

- Die Welt ist nicht im Kopf
- Das Subjekt ist nicht im Gehirn
- Im Gehirn gibt es nicht einmal Gedanken
- Das Gehirn vermittelt, moduliert komplexe physiologische Prozesse
- «Der Mensch denkt, nicht das Gehirn.» (Erwin Strauss)
- Der Mensch ist ein Lebewesen aus Fleisch und Blut

Thomas Fuchs

- Das personale Subjekt ist ein verkörpertes Subjekt
- Menschlicher Geist ist lebendiger Geist
- Nur als Organ eines Lebewesens wird das Gehirn auch zum Organ der Person

Gehirn-Körper-Dualismus der Neurowissenschaften

- Körper als Trägerapparat
- Gehirn als «Konstrukteur» der erlebten Welt und des Subjekts
- «Zentralismus des Gehirns», Vernachlässigung von Wechselbeziehungen
- Analogie Atmung: Atmung basiert auf einem Umfassend Austausch mit der Umwelt
- Beziehung Atem und Geist: Beides sind Prozesse die das Lebewesen und seine Umwelt übergreiffen: Zusammenhang Lebendigkeit, Atem, Geist, in beiden sind wir in Beziehung zur Umwelt
- Ludwig Feuerbach (1835): «Weder die Seele denkt und empfindet, noch das Gehirn, denn das Hirn ist eine physiologische Abstraktion, ein aus der Totalität herausgerissenes, vom Schädel, vom Geist, vom Leib abgesondertes, für sich selbst fixiertes Organ. Das Gehirn ist nur so lange Denkorgan, als es in einem lebendigen Leib verbunden ist.»
- Ergänzung Thomas Fuchs: «Mit einem Leib der in Beziehung zur Umwelt und zu anderen verkörperten Personen steht.»

Verkörperung/ «Embodied Cognitive Science» (Varela 1991, Thompson 2007)

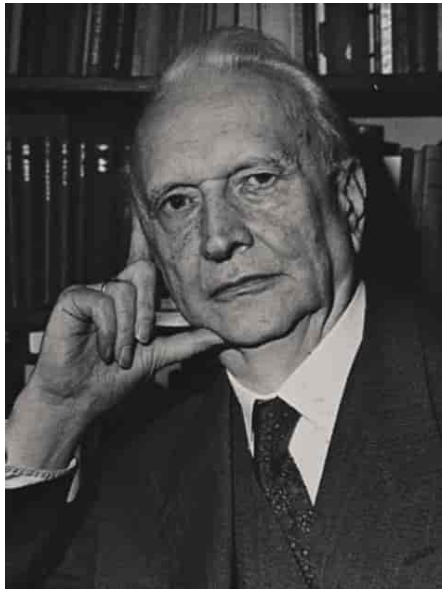
- Bewusstsein ist verkörpert in der sensomotorischen Aktivität des Organismus in seiner Umwelt («embodied»).
- Verknüpfung von Wahrnehmung und Bewegung kann die Vorstellung einer reinen Innenwelt überwinden.
- Alles was wir erleben, hat damit zu tun, dass wir uns bewegen können.

Wahrnehmung und Bewegung (Edelhäuser)

- Das «gegenseitige sich Ermöglichen von Wahrnehmung und Bewegung»
- Gestaltkreis Modell Viktor von Weizäckers dar (Weizsäcker, 1973)
- Wahrnehmung und Beegung als ein Prozess der Kohärenz zwischen dem menschlichen Organissmus und der Umwelt
- Ein unauflösbares, wechselzeitiges Bezugsverhältnis in dem das Subjekt, das Ich des Menschen, in und mit der Welt lebt (Weizsäcker, Edelhäuser)
- Das Ich des Menschen, das im Zentrum von denkendem Erkennen, Empfinden und Tun steht, ist der Ursprung der Selbstbewegung, die durch Ziele, d.h. geistige Motive, impulsiert wird
- Seelisch / Geistiges und Physisch / Leibliches bilden eine sich entwickelnde Einheit
- Dem Ich des Menschen wid ermöglicht seine individuellen Handlungsmotive zu finden und zu verwirklichen
- «Die Wahrnehmung der Welt führt zu einer Bereicherung des eigenen Wesens (Verinnerlichung), im Handeln zeigen sich die Intentionen des inneren Menschen (Wesensäusserung).» (Edelhäuser, 2022)
- Embodiment – Konzept als Brücke zwischen Natur- und Geisteswissenschaft

Karl Jaspers

«Das Bild vom Menschen, das wir für wahr halten, wird selber ein Faktor unseres Lebens. Er entscheidet über die Weisen unseres Umgangs mit uns selbst und mit dem Mitmenschen, über Lebensbestimmung und Wahl der Aufgaben.»



Karl Theodor Jaspers
(1883 – 1969)

Transhumanismus und Enhancement

Transhumanismus und Enhancement

- Wie kann sich der Mensch weiter verbessern?
- Was heisst «verbessern»?

- Soll sich der Mensch weiter verbessern?

Kernproblem des Transhumanismus und Enhancement

- Gehören die Schwäche des Leibes (Sterblichkeit, körperliche Leidensfähigkeit) und die Schwäche der Seele (Erkenntnisschwäche, Ungerechtigkeit, Schwachheit, Begierlichkeit) zur «conditio humana»?